Pension Haas auf der Rannach

(in der auch die diesjährige Besprechung veranstaltet wurde)

Wollen Sie Ihren Erholungsurlaub so recht zufriedenstellend in einer sehr schön eingerichteten Pension in Waldnähe und in ozonreicher Höhenlage (650 m) – etwa 6 km von Graz entfernt – durch eine gute Autozufahrt erreichbar und bei guter Betreuung billig (Nächtigung im Zweibettzimmer mit Warm- und Kaltwasser, Bad und schönem Gemeinsamraum) verbringen (Preis für Nächtigung und Frühstück = S 50,–), so melden Sie sich bei:

Frl. Anna Haas, A-8046 Rannach-Graz, umgehend.

Ich kann die Pension *bestens* empfehlen! – Dir. Ebner

Besprechung der Mitarbeiter der Zeitschrift „Der Alpengarten"

Am Samstag, dem 9. März d. J., fanden sich im Gemeinschaftsraum der Pension *Haas* (Bild hievon oben) folgende Herren ein:

Dr. Franz Wolkinger, Dozent des Botanischen Institutes der Universität Graz, Leiter des neuerrichteten Ludwig-Boltzmann-Forschungsinstitutes in

Graz, Alpengarten-Fachreferent des Landesregierungs-Kuratoriums, Naturschutzreferent für Graz und Umgebung etc.

Dr. Leopold Wiesmayer, Landesschulinspektor für Mittelschulen in Steiermark

Oberstudienrat Dr. Franz Höpflinger, Fachreferent für Herbariumfragen

Professor Dr. Franz Hanselmayer, Referent für Alpinumangelegenheiten

Hofrat Dr. Peltzer, Landesobmann der Vereinigung der Förderer des Alpengartens

Dr. Fritz Ebner, Geologe des Landesmuseums in Graz

Ing. Gerold Wallner, Obmann des Fremdenverkehrsvereines Graz-Nord, und

Dir. Josef Ebner, Herausgeber der Zeitschrift „Der Alpengarten"

Entschuldigt als abwesend sind:

Univ.-Professor Dr. Herbert Heran, infolge Erkrankung an Grippe und

Dipl.-Ing. Walter Schmidt, Landwirtschaftsrat und Referent der Gartenbauabteilung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Graz, infolge Abwesenheit aus Graz.

Besprechungsfragen:

1. Jahresbericht des Herausgebers
2. Jahresprogramm 1974
3. Wünsche und Beschwerden
4. Allfälliges

Zu 1.

Die Zeitschrift entwickelt sich besonders seit einem Jahr sowohl im In-, als auch im Ausland. Es kamen bereits Bestellungen aus allen Erdteilen. Hiezu maßgebend mag wohl die Aufnahme in die Empfehlungsliste der weltumspannenden „Carnegie-Empfehlungsliste" sein.

Die prozentuale Aufteilung in Jahresabnehmer-Gruppen hat sich seit dem Vorjahr geändert, da 11 Jahresabnehmer abgemeldet wurden, darunter 7 Todesfälle, 2 Abwanderungen etc., Neuabnehmer sind 265 zu verzeichnen, wovon das Landesfremdenverkehrsamt sich mit je 200 Abnahmen und die übrigen Ämter (Gemeindeämter etc.) sich mit 23 Mehrabnahmen anmeldeten. Für das Jahr 1973 kann berichtet werden, daß folgende Gruppenprozentsätze vermerkt wurden:

download unter www.biologiezentrum.at

Alpinisten	45%
Schulen (Volks-, Haupt-, Mittel- und Hochschulen)	26%
Bibliotheken, Wartezimmer von Ärzten, Gaststätten, Schutzhütten, Botanische Gärten, Ämter etc.)	12%
Vereinsgruppen	6%
Alpinumbesitzer	5%
aus der Land- und Forstwirtschaft und Gärtnerei	5%
Sonstige	1%
	100%

Die geographische Verbreitung der Jahresabnehmer zeigt sich folgend:

Aus der Steiermark (besonders Graz, Knittelfeld)	62%
die übrigen Bundesländer, einschließlich Wien	23%
Deutschland	10%
Schweiz	3%
Amerika (Nord- und Südamerika)	2%
Afrika, Asien und Australien	1%
	100%

Aber auch die Steiermärkische Landesregierung hat durch eine Bestellung von 500 Exemplaren des letzten Jahresheftes (1973, Heft 4) ihr Förderbestreben unter Beweis gestellt. Hat doch der Vorsitzende des Landeskuratoriums — Herr Hofrat Dr. Fossel — erklärt, daß der Alpengarten Rannach ein wertvolles Kulturwerk, die Zeitschrift als der nötige Aufklärungsdienst voll und ganz erfülle und daher eine kulturelle Großtat sei, zu der er mich beglückwünsche.

Der Vorsitzende verliest hierauf auch einen vorjährigen Brief des Wiener Ministerialrates Dr. Poppinger, in dem er die Zeitschrift als eine ausgezeichnete Zeitschrift bezeichnet. Inzwischen mußte ich erfahren, daß dieser, unser warmherziger Förderer gestorben ist. Unser aufrichtiges Beileid möchte ich hiemit im Namen aller Förderer unserer Bestrebung zum Ausdruck bringen.

Der Kassabericht bezeugt den Opferwillen des Herausgebers, die restlose Begleichung aller Ausgaben, wobei besonders auch zu erwähnen ist, daß das Landesfinanzamt ein besonderes Verständnis für die Schwierigkeiten der finanziellen Belastung bezeugte. Auf eine Anfrage erklärte der damalige Kassier des Gartenbauverbandes, H. Hofrat Dr. Peltzer, daß es sich damals (im Jahre 1959) um einen Irrtum sowohl der Behörden als auch einzelner Intriganten handelte. Ich aber, als der Hauptleidtragende, muß das damalige

download unter www.biologiezentrum.at

Stengelloser Enzian
Gentiana alpina

Südl. Kalkalpen

Magermatten

Blütezeit des Naturstandortes: ✳

Alp.-G.: ○

Stufe: alpin

Seehöhe 2590 m – 2000 m –

Biologisches: Heft-Nr. 1, Jhg. 17

Frauenschuh
Cypripedium calceolus

Kaukasus/Alpengebiet/Mittel- und Nordeuropa/Sibirien

Laub- und Nadelwälder, Waldränder, Buschige Stellen

Blütezeit des Naturstandortes: ✳

Alp.-G.: ✳

Stufe: montan

Seehöhe 2000 m –

Biologisches: Heft-Nr. 4, Jhg. 11

Wulfenia
Wulfenia carinthiaca

Südl. Kalkalpen (Gartnerkofel)

Obere Baumgrenze, Legföhren- und Alpenrosengebüsch

Blütezeit des Naturstandortes: ✳

Alp.-G.: ○

Stufe: hochalpin

Seehöhe 2000 m – 1000 m –

Biologisches: Heft-Nr. 4, Jhg. 14

Zwergalpenrose
Rhododendron chamaecistus

Östl. Kalkalpen vom Comosee bis Niederösterreich

Latschengebüsch, Steinige Halden

Blütezeit des Naturstandortes: ✳

Alp.-G.: ✳

Stufe: alpin

Seehöhe 2000 m – 500 m –

Biologisches: Heft-Nr. 4, Jhg. 15

Hundszahn
Erythronium dens canix

Zentralalpen/Westalpen/Karst/Karpaten

Lichte Wälder, Waldwiesen

Blütezeit des Naturstandortes: ✳ +

Alp.-G.: ✳ +

Stufe: subalpin

Seehöhe 700 m –

Biologisches: Heft-Nr. 1, Jhg. 17

Netzartige Weide
Salix reticulata

Alpen/Jura/Karpaten/Pyrenäen/Kaukasus

Steinig, Felsen, Geröll

Blütezeit des Naturstandortes: ✳

Alp.-G.: ○

Stufe: hochalpin

Seehöhe 3100 m – 1700 m –

Biologisches: Heft-Nr. 2, Jhg. 15

Kugelähriges Knabenkraut
Orchis globosa

Alpen/Jura/Karpaten/Balkan/Apennin/Kaukasus

Feuchte Gebirgswiesen, Feuchte Hänge

Blütezeit des Naturstandortes: ✳–+

Alp.-G.: ✳

Stufe: alpin

Seehöhe 2600 m – 1000 m –

Biologisches: Heft-Nr. 2, Jhg. 16

Gelber Enzian
Gentiana lutea

Alpen/Jura/Karpaten/Balkan/Apennin/Pyrenäen/Zentralfrankr.

Steinige Weiden, Ungedüngte Mähwiesen

Blütezeit des Naturstandortes: ✳

Alp.-G.: ○

Stufe: montan-alpin

Seehöhe 2500 m – 1000 m –

Biologisches: Heft-Nr. 4, Jhg

Vorgehen als ein engherziges Vorgehen, als eine gemeine egoistische Diffamierung bezeichnen, daß man aber nun bestrebt ist, dieses bedeutsame Kulturwerk in jeder Weise zu fördern, und es muß hiebei besonders die finanzielle Bereitstellung hiezu – durch das Landeskuratorium ermöglicht – anerkannt werden. Obwohl dieses destruktive Vorgehen damals auch einen beteutenden Rückschlag in der finanziellen Gebarung der Zeitschrift brachte, kann ich mitteilen, daß auch dieser – allerdings opfervolle – Rückschlag bereits aufgeholt ist, und ich möchte nun besonders all jenen herzlich Dank sagen, die sich damals nicht irreführen ließen und hiedurch die Weiterführung dieser Zeitschrift ermöglichten. Es handelt sich hiebei um über 1000 Jahresabnehmer, die die Zielstrebigkeit auf eine feste Grundlage stellten. Aber auch die sehr reichliche Korrespondenz von allen Seiten, Staaten, Beruf etc. bezeugen das Verständnis, das eine Alpengartenbestrebung nötig hat.

Vor allem aber ist es den Mitarbeitern zu verdanken, daß diese Zeitschrift eine solche allgemeine Anerkennung erreichen konnte, und mit dieser aktiven Mitarbeit wird unser Aufwärtsstreben alsbald zu einem erfolgreichen Ziel führen.

Es beteiligen sich ja auch anerkannte Vertreter aller einschlägigen Forschungsinstitute im östlichen Alpenbereich, also jenem Bereich, dem in der alpinen Flora eine besondere Bedeutung naturgemäß zukommt.
Zu 2.: Im Jahresprogramm wird gemeldet, daß alle Mitarbeiter einhellig bereit sind, den Referaten-Vormarsch vom Osten her nach dem Westalpenbereich zu lenken. Da die finanzielle Frage auch hiebei eine entscheidende Rolle spielt, so mußte in erster Linie jenem Jahresabnehmerteil entsprochen werden, der die überragende Mehrheit der zahlenden Jahresabnehmer aufweisen kann und hiedurch ja den Bestand dieser Zeitschrift gewährleistet. Aber auch in deren Interesse ist die Referatszuteilung des Westens gelegen.

Zu 3.: Es wurde dem Herausgeber die weitere aktive Mitarbeit aller Referenten zugesichert.

Herr Dozent Dr. Wolkinger beantragte die Verwendung der vorgesehenen Holzetiketten in der Wachtums- und Blütezeit in den Alpengärten Rannach-Graz und Gaal. Um sie zu schonen, mögen in der Winterzeit die bisherigen ihre guten Dienste leisten (einstimmig gutgeheißen).

Beschwerden:

Ein Bregenzer Alpinumbesitzer beschwerte sich, daß die Zeitschrift nur zu 20% seinen Ansprüchen genüge. Da aber die Alpinumbesitzer nur 5% der Gesamtabnehmerzahl stellen, und ich kein Millionär bin, so müßte durch erfolgreiche Werbung der Prozentsatz aufgewertet werden, denn dann wäre

ein Anspruchsrecht gegeben. Dessenungeachtet aber wurde der anwesende Alpinumbesitzer, der sowohl beispielgebend ein Musteralpinum besitzt als auch literarisch in der Lage ist, sehr instruktive Alpinumreferate selbst zu bieten, bzw. Referate anderer Alpinumbesitzer zu beurteilen und damit wertvolle Anweisungen zu vermitteln.

Der Naturgeschichtsprofessor Dr. Hanselmayer wurde ersucht, das Referat hiefür zu übernehmen. Seine Zusage wurde von allen Anwesenden mit Beifall zur Kenntnis genommen. Seine Adresse ist:

Dr. Franz Hanslmayer, Professor, 8024 Graz XIV, Am Grabenwald 14

Und so dürfte auch in Hinkunft auch diesem Wunsch zufriedenstellender entsprochen werden.

Unter Allfälliges ersuchte der Obmann des Fremdenverkehrsvereines Graz-Nord den Herausgeber als seinen langjährigen Funktionsvorgänger, der daher mit den Nöten des Fremdenverkehrs im hiesigen Gebiet vertraut ist, die Verlegung des Hundezwingers aus der unmittelbaren Umgebung der für Nächtigungsmöglichkeit der Alpengartenbesucher so nötigen Pension zu veranlassen. Dir. Ebner sagte zu, alle Rechtsmittel in Anspruch zu nehmen, um im Sinne der Lärmbekämpfung diese nachbarliche Rücksichtslosigkeit aus der Welt zu schaffen. Der Besitzer dieses Hundezwingers – belegt mit jedesmal fünf jungen Hunden – ist ein Apotheker aus der Stadt Graz, also im Gesundheitsdienst tätig, erbaute den Hundezwinger nicht in der Nähe seines Erholungssitzes, sondern aus egoistischen Gründen nach dem Bau der auf dem vererbten Grunde erbauten Pension in unmittelbarer Nähe dieser. Hiedurch wurde die Existenzmöglichkeit der Pensionsbesitzerin bedeutend geschädigt.

Hierauf wurde die sehr ergebnisreiche Besprechung um 16.30 Uhr beendet.

Der Alpenpflanzenbestand in der Schweiz

Gefährdung und Schutz der Pflanzenwelt im Kanton Zürich

Die natürliche Vegetation im Kanton Zürich ist der Wald. Einzig die Gewässer mit ihren Ufern sowie die steilsten felsigen und lehmigen Hänge sind ohne menschliches Zutun baumfrei. Für die Zusammensetzung der Wälder spielen allgemeine und lokale Klimafaktoren, Gesteinsunterlage und Relief eine ausschlaggebende Rolle und verleihen ihnen eine überraschende Vielfalt. So unterscheiden sich etwa Wälder in Nord- und Südlagen, in Mulden und auf Graten oder auf lehmigen und kiesigen Böden voneinander durch das Vorkommen und den mengenmäßigen Anteil von vielen Baum-, Strauch- und Krautpflanzen. Normalerweise wachsen in den tiefsten Lagen des Kan-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: 17_1

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Besprechung der Mitarbeiter der Zeitschrift "Der Alpengarten". 27-31